

ORDEN DER BARMHERZIGEN BRÜDER DES HL. JOHANNES VON GOTT

BERICHT

SENSING IN DER PROVINZ ST. AUGUSTIN VON AFRIKA

Anzahl der Gruppen:	Liste der Themen:	Zusammensetzung der Gruppen (Brüder, Mitarbeitende, Klienten/Nutzer, etc.)
10	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gesundheit 2. Miteinander leben und arbeiten 3. Ordensleben 4. Finanzkrise 5. Auswirkungen der Klima- und Biodiversitätskrise 	<p>Mitbrüder, Mitarbeitende, Nutzer, Gesundheitsberufe, politische Entscheider</p> <p>Mitbrüder, Mitarbeitende, Nutzer, Gesundheitsberufe, politische Entscheider, Psychologen, Personalfachkräfte.</p> <p>Mitbrüder, Mitarbeitende</p> <p>Mitbrüder, Mitarbeitende, Steuerberater, Ökonomen, Regierungsbeamte, politische Entscheider</p> <p>Mitbrüder, Mitarbeitende, Experten, Aktivisten</p>

Von der Gruppe gewähltes Thema: GESUNDHEIT

Warum haben Sie dieses Thema gewählt?

Das Thema 'Gesundheit' war für uns entscheidend, weil es sich direkt auf das Wohlbefinden und die Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften auswirkt und weil es unserer Sendung entspricht, die ganzheitliche menschliche Entwicklung zu unterstützen und dringende soziale Probleme anzugehen, die durch die Klima- und Biodiversitätskrise noch verschärft werden.

Was überraschte Sie bei der Erfahrung der Themenbearbeitung, und was haben Sie daraus gelernt?

Die Verbindung zwischen körperlichem, geistigem und spirituellem Wohlbefinden. Denn sie macht deutlich, wie wichtig ganzheitliche Pflege und Initiativen zur Unterstützung der Gemeinschaft sind, um gesundheitliche Ungleichheiten zu beseitigen und die Gesundheit zu fördern.

Was haben Sie dabei entdeckt? Welche wichtigen Schlussfolgerungen haben Sie zum Thema gezogen?

Die Ungleichheiten im Zugang zur Gesundheitsfürsorge und im Leistungsniveau zwischen den Gemeinschaften haben die dringende Notwendigkeit gerechter Gesundheitssysteme und ganzheitlicher Ansätze für das Wohlbefinden deutlich gemacht. Die wichtigsten Erkenntnisse und Schlussfolgerungen beziehen sich auf die integrative Rolle, die glaubensbasierte Organisationen bei der Förderung der Gesundheitserziehung, der Öffentlichkeitsarbeit und des Einsatzes für soziale Gerechtigkeit spielen, um die Ursachen für gesundheitliche Ungleichheiten zu bekämpfen.

V. Was bestätigt das für Sie?

Es bestätigt die dringende Notwendigkeit eines gerechten Zugangs zu Gesundheitsdiensten und eines ganzheitlichen Ansatzes für das Wohlbefinden, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen der Gleichheitsdefizite in der Gesundheitsversorgung und der Krankheitsprävention in marginalisierten Gemeinschaften.

Welche Schlüsselfragen hat dieser Prozess für die Zukunft Ihrer Provinz und Ihres Ordens aufgeworfen?

1. Wie können wir auf die sozialen Determinanten der Gesundheit, wie Armut und Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen, reagieren, um das allgemeine Wohlbefinden der Gemeinschaften zu verbessern?

2. Welche Partnerschaften und Initiativen können wir anstoßen, um die Gesundheitserziehung, die Krankheitsvorbeugung und den Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdiensten zu fördern, insbesondere in unterversorgten Gebieten?

Von der Gruppe gewähltes Thema: GEMEINSAM LEBEN UND ARBEITEN

Warum haben Sie dieses Thema gewählt?

Wir wählten das Thema „Gemeinsam leben und arbeiten“, weil die Förderung von Harmonie, Verständnis und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gemeinschaften den sozialen Zusammenhalt und die friedensstiftenden Bemühungen in unseren Gemeinschaften fördert.

Was überraschte Sie bei der Erfahrung der Themenbearbeitung, und was haben Sie daraus gelernt?

Das Überraschende an der Erfahrung war die Widerstandsfähigkeit von Brüdern, Mitarbeitenden und Gemeinschaften bei der Überwindung sozialer Spaltungen und der Förderung eines Gefühls des Miteinander, der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Unterstützung angesichts unterschiedlicher Herausforderungen. Dies wiederum inspiriert zu kollektivem Handeln für eine integrative Entwicklung und zu friedensstiftenden Maßnahmen.

Was haben Sie dabei entdeckt? Welche wichtigen Schlussfolgerungen haben Sie zum Thema gezogen?

Wir haben die Komplexität der interkulturellen Dynamiken und des sozialen Zusammenhalts innerhalb verschiedener Gemeinschaften entdeckt, was die Bedeutung von achtungsvollem Umgang, Dialog und gemeinsamen Anstrengungen zur Förderung von Einheit, Frieden und ganzheitlicher Entwicklung unterstreicht. Die wichtigsten Erkenntnisse betreffen das Potenzial der interreligiösen Zusammenarbeit, die grundlegenden Initiativen und Lösungen zur Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen und zur Förderung eines harmonischen Zusammenlebens inmitten der kulturellen Vielfalt.

Was bestätigt das für Sie?

Es wurde bestätigt, wie wichtig es ist, einen achtungsvollen Umgang miteinander, den Dialog und gemeinsame Anstrengungen zu pflegen, um Einheit, Frieden und ganzheitliche Entwicklung angesichts kultureller Vielfalt zu fördern.

Welche Schlüsselfragen hat dieser Prozess für die Zukunft Ihrer Provinz und Ihres Ordens aufgeworfen?

1. Wie können wir den interkulturellen Dialog und die wechselseitige Achtung fördern, um die so die Geschlossenheit und den sozialen Zusammenhalt in unserer Provinz zu stärken?
2. Welche Initiativen können wir ergreifen, um soziale Ungleichheiten anzugehen und eine ganzheitliche Entwicklung für alle Mitglieder unserer Gemeinschaften und Einrichtungen zu fördern?

Von der Gruppe gewähltes Thema: DAS BRÜDERLICHE LEBEN

Warum haben Sie dieses Thema gewählt?

Weil dieses Thema die Reflexion, das spirituelle Wachstum und die Stärkung der Gemeinschaftsbande unter den Brüdern ermöglicht und so die Einheit und kollektive Unterstützung auf unserem gemeinsamen religiösen Weg fördert.

Was überraschte Sie bei der Erfahrung der Themenbearbeitung, und was haben Sie daraus gelernt?

Der Beitrag der Mitarbeitenden bei der Diskussion des Themas war überraschend. Eine weitere Überraschung war die Tiefe des spirituellen Wachstums und der gemeinschaftlichen Solidarität, die durch den Austausch von Erfahrungen und persönlichen Überlegungen gefördert wurde und zu einem erneuerten Engagement für die Prinzipien des Dienstes, des Mitgefühls und der Geschwisterlichkeit innerhalb der Ordensgemeinschaft führte.

Was haben Sie dabei entdeckt? Welche wichtigen Schlussfolgerungen haben Sie zum Thema gezogen?

Wir entdeckten unterschiedliche Erfahrungen und Blickwinkel, die von einzigartigen kulturellen Kontexten und lokalen Herausforderungen geprägt waren. Sie fördern eine größere Wertschätzung für die Werte des Ordens, die die Brüder über geografische Grenzen hinweg verbinden. Außerdem haben wir festgestellt, dass unter den Brüdern **Einigkeit/ UNITA** und Solidarität herrschen, was ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl fördert. Notwendig wäre eine größere Zahl der Berufungen. Zu den wichtigsten Erkenntnissen gehört die Bedeutung der Anpassungsfähigkeit, Widerstandsfähigkeit und Zusammenarbeit, um die Komplexität des Ordenslebens inmitten sozioökonomischer Ungleichheiten und sich verändernder gesellschaftlicher Dynamiken zu bewältigen.

Was bestätigt das für Sie?

Die Bedeutung des Engagements für das Gemeinschaftsleben, für den Dienst und das spirituelle Wachstum der Ordensleute, jenseits geografischer Grenzen und kultureller Unterschiede.

Welche Schlüsselfragen hat dieser Prozess für die Zukunft Ihrer Provinz und Ihres Ordens aufgeworfen?

1. Wie können wir sicherstellen, dass unsere religiöse Praxis und unser Gemeinschaftsleben unterschiedliche kulturelle Kontexte und individuelle Erfahrungen einbeziehen und achten?
2. Wie können wir den Orden in Afrika unterstützen?
3. Welche Strategien können wir umsetzen, um das spirituelle Wachstum, das Wohlbefinden und die Berufungsunterscheidung unserer Mitbrüder zu unterstützen und gleichzeitig die einzigartigen Herausforderungen und Möglichkeiten im jeweiligen lokalen Kontext angehen?

Von der Gruppe gewähltes Thema: FINANZKRISE

Warum haben Sie dieses Thema gewählt?

Wir haben das Thema gewählt, weil die finanzielle Stabilität für unsere Einrichtungen und Gemeinschaften von entscheidender Bedeutung ist, und weil die Bewältigung finanzieller Herausforderungen unserem Sendungsauftrag entspricht, die Schwachen zu unterstützen und soziale Gerechtigkeit zu fördern.

Was überraschte Sie bei der Erfahrung der Themenbearbeitung, und was haben Sie daraus gelernt?

Das Überraschende an der Erfahrung war die Entdeckung, wie groß die wirtschaftliche Verwundbarkeit unserer Einrichtungen und Gemeinschaften ist, wenn es darum geht, unser Engagement für soziale Gerechtigkeit und Solidarität bei der Unterstützung der am meisten Ausgegrenzten und unserer Einrichtungen zu fördern.

Was haben Sie dabei entdeckt? Welche wichtigen Schlussfolgerungen haben Sie zum Thema gezogen?

Wir haben festgestellt, dass die Einrichtungen weitgehend von Spenden und staatlicher Unterstützung abhängig sind, um zu überleben, und nicht über Eigenmittel für Investitionen verfügen. Die Einrichtungen werden in einer Finanzkrise nicht überleben, weil sie finanziell nicht belastbar sind. Außerdem haben wir die unverhältnismäßigen Auswirkungen auf marginalisierte Gemeinschaften und gefährdete Personen festgestellt. Zu den wichtigsten Erkenntnissen gehört, wie wichtig es ist, Mittel zur Finanzierung strategischer und rentabler Investitionen zu erschließen.

Was bestätigt das für Sie?

Es bestätigt den Mangel an strategischen Investitionen, die finanzielle Anfälligkeit der Einrichtungen, die Auswirkungen auf marginalisierte Gemeinschaften und das moralische Gebot, ein ethisches Finanzgebaren zu praktizieren.

Welche Schlüsselfragen hat dieser Prozess für die Zukunft Ihrer Provinz und Ihres Ordens aufgeworfen?

1. Wie kann die Provinz die notwendigen Mittel für die Durchführung strategischer Investitionsprojekte beschaffen?
2. Welche Rolle kann der Orden übernehmen, um die Provinz bei der Beschaffung der erforderlichen Mittel zur Finanzierung ihrer strategischen Kapitalinvestitionen zu unterstützen?
3. Welche Rolle ist der Orden zu übernehmen bereit, bei der Unterstützung von Einzelpersonen, Familien und Einrichtungen, damit diese den finanziellen Herausforderungen wirksam begegnen können?

Von der Gruppe gewähltes Thema: DIE AUSWIRKUNGEN DER KLIMA- UND BIODIVERSITÄTSKRISE

Warum haben Sie dieses Thema gewählt?

Die Auswirkungen der Klima- und Biodiversitätskrise wurden als Thema gewählt, weil es sich mit den dringenden Bedrohungen für unsere Umwelt und unsere Lebensgrundlagen befasst. Es steht zudem im Einklang mit unserem Sorgetragen für die Schöpfung und fördert eine nachhaltige Entwicklung für unsere Gemeinschaften.

Was überraschte Sie bei der Erfahrung der Themenbearbeitung, und was haben Sie daraus gelernt?

Was uns überrascht hat, war die große Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft und das Entstehen eines neuen Engagements für den Umweltschutz, wodurch ein Gefühl der kollektiven Verantwortung und Solidarität bei der Bewältigung dieser dringenden Herausforderungen entstanden ist.

Was haben Sie dabei entdeckt? Welche wichtigen Schlussfolgerungen haben Sie zum Thema gezogen?

Wir entdeckten die tiefgreifenden ökologischen Störungen und sozioökonomischen Schwachstellen, mit denen die lokalen Gemeinschaften konfrontiert sind, was die dringende Notwendigkeit kollektiven Handelns, ökologischen Verantwortungsbewusstseins und nachhaltiger Entwicklungspraktiken deutlich macht. Eine wichtige Erkenntnis war die Verknüpfung der Umweltzerstörung mit Problemen der Armut, der Ernährungssicherheit und der sozialen Ungleichheit, was die Notwendigkeit ganzheitlicher Ansätze für das ökologische und menschliche Wohlergehen unterstreicht.

Was bestätigt das für Sie?

Die Verbindung zwischen Umweltzerstörung und sozioökonomischen Schwachstellen wurde bestätigt, was die Dringlichkeit ganzheitlicher Ansätze zur Bewältigung des ökologischen und menschlichen Wohlergehens unterstreicht.

Welche Schlüsselfragen hat dieser Prozess für die Zukunft Ihrer Provinz und Ihres Ordens aufgeworfen?

1. Wie können wir die Prinzipien des verantwortlichen Umgangs mit der Umwelt und der nachhaltigen Entwicklung in die Verkündigung unserer religiösen Lehren und in die Praktiken unserer Gemeinschaft integrieren, um die ökologischen Herausforderungen zu bewältigen, vor denen unsere Einrichtungen stehen?

2. In welchen Partnerschaften und Initiativen können wir uns engagieren, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel, die Erhaltung der Artenvielfalt und die soziale Gerechtigkeit in unseren Einrichtungen, Gemeinschaften und darüber hinaus zu fördern?